

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Vorlagen-Nr.:
V/0632/2017
Auskunft erteilt: Frau Spinnen
Ruf: 492 27 00
E-Mail: spinnen@stadt-muenster.de
Datum: 23.08.2017

Betrifft

Perspektiven der Friedenskultur und -arbeit in Münster weiterentwickeln!
- Antrag an den Rat Nr. A-R/0024/2017 der DIE LINKE. Ratsfraktion Münster -

Beratungsfolge

17.10.2017	Betriebsausschuss Münster Marketing	Vorberatung
18.10.2017	Haupt- und Finanzausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung:

1. Das dem Betriebsausschuss Münster Marketing bereits vorgelegte Arbeitsprogramm und Konzept des Friedensbüros sowie die durch den Ausschuss verabschiedeten Förderkriterien werden zur Kenntnis genommen.
2. Die Kriterien für die finanzielle Förderung von Projekten im Themenfeld „Frieden durch Dialog“, die am 3.5.2017 vom Betriebsausschuss Münster Marketing beschlossen wurden, (V/0322/2017 „Finanzierung von Ratsaufträgen und Förderung von Projekten im Themengebiet „Frieden durch Dialog“) werden bestätigt.
3. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Kooperation mit den Hochschulen und den Schulen fortgesetzt und intensiviert wird.
4. Die Zusammenarbeit mit der AG Frieden sowie die Unterstützung der Friedensinitiativen wird auf der Basis des geltenden Ratsbeschlusses (Vorl.0177/2015) fortgeführt.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Workshop zu den weiteren Perspektiven der Friedensarbeit in Münster vorzubereiten.
6. Der Antrag an den Rat Nr. A-R/0024/2017 der DIE LINKE. Ratsfraktion Münster ist hiermit erledigt.

Begründung:

Zu 1. und 2.

Mit Ratsbeschluss vom 8.5.2015 (Vorl. V/0177/2015) hat der Rat die Eckpunkte für die künftige Umsetzung des Profils „Frieden durch Dialog“ beschlossen. Darin enthalten sind die bereit gestellten Personalressourcen (0,25 Personalstelle) und Sachmittel (10.000,00 Euro) zur Umsetzung des Ratsbeschlusses und für die Förderung zivilgesellschaftlicher Friedensarbeit unabhängig vom jeweiligen Träger.

Die Verwaltung hat inzwischen mit diesen Ressourcen eine Koordinierungsstelle bei Münster Marketing eingerichtet, die die bereichsübergreifende Kommunikation innerhalb der Verwaltung organisiert und als Ansprechstelle für zivilgesellschaftliche Akteure dient (s. Vorl. 0177/2015 Pkt.1.8.). Diese Koordinierungsstelle trägt den Namen „Friedensbüro“ (analog zu Wissenschaftsbüro) und umfasst eine weitere 0,25 Personalstelle zur Umsetzung der Anforderungen aus dem Europäischen Kulturerbe Siegel.

Die Verwaltung hat dem Betriebsausschuss Münster Marketing einen Bericht über das Konzept und die aktuellen Projekte des Friedensbüros bei Münster Marketing zur Kenntnis gegeben (s. Protokollauszug vom 3.5.2017); die Förderrichtlinien für zivilgesellschaftliche Projekte im Themengebiet „Frieden durch Dialog“ sind beschlossen worden.

Die mit den Vertretern des Arbeitskreis Frieden entwickelten Förderkriterien (s. Anlage) sind eng an den erprobten Regularien für die Kulturförderung angelehnt worden. In beiden Fällen entscheidet letztlich die Verwaltung über die Fördermittelvergabe; im Falle der Fördermittel für Projekte der Friedensarbeit wird die Vorderentscheidung gemeinsam mit den Vertretern des Arbeitskreises Frieden erörtert. Die Verwaltung empfiehlt, an dieser gemeinsam entwickelten Regelung bis auf weiteres festzuhalten nicht zuletzt, um die privaten Akteure zu entlasten und sie nicht dem Vorwurf der Befangenheit auszusetzen.

Zu 3.

Die Kooperation zwischen der Stadt Münster, der Universität, sowie der Fachhochschule (humanitäre Hilfe) ist seit Jahren im Arbeitskreis „Dialoge zum Frieden der Allianz für Wissenschaft“ geübte Praxis. Da das Friedensbüro ebenso wie der Arbeitskreis geschäftsführend von Münster Marketing begleitet wird, ergeben sich hier schon jetzt erhebliche Synergien. Auch am Akteurstreffen, dem Treffen aller Akteure in der Friedensarbeit Münsters, dass das Friedensbüro mit der AG Frieden am 27.3.2017 durchgeführt hat, waren Vertreter der Hochschulen prominent vertreten. Die Kooperation soll projektbezogen ausgebaut werden.

Zahlreiche Schulen in Münster sind seit Jahren wichtige Akteure in der Friedensarbeit. Die Schülerakademie im Rahmen der jährlichen „Dialoge zum Frieden“ ist dafür ebenso ein Beispiel wie das jährliche Kinderfriedenstreffen. Um die Zusammenarbeit mit den Schulen zu intensivieren und besser koordinieren zu können, wird derzeit die vom Rat bereits beschlossene Schulbefragung durchgeführt. Aus ihrer Auswertung lässt sich zu einem späteren Zeitpunkt ein eventueller Handlungsbedarf zur Unterstützung schulischer Aktivitäten ableiten.

Zu 4.

Die Punkte 3, 5 und 8 des Antrags der Fraktion der Linken sind nur mit höheren Personal- und Finanzressourcen darstellbar. Die Verwaltung sieht auf der Basis des geltenden Ratsbeschlusses dafür zurzeit keine Realisierungsmöglichkeit.

Die Verwaltung wird die Zusammenarbeit mit der Folgeorganisation der Arbeitsgruppe Frieden als einer selbstorganisierten Vertretung von zivilgesellschaftlichen Gruppen und Religionsgemeinschaften im Themenbereich Frieden fortsetzen. Diese ist und bleibt frei, was ihre Regeln zur Bestimmung ihrer Vertreter/innen anbelangt; die Verwaltung wird allerdings darauf hinwirken, dass auch künftig je zwei Vertreter/innen der Religionsgemeinschaften und der zivilgesellschaftlichen Gruppen und ein

Vertreter oder eine Vertreterin des Integrationsrates in das Beratergremium zur Unterstützung der Verwaltung berufen werden (Punkt 6 und 7 des Antrags).

Der Rat hat beschlossen, dass die weitere „Schärfung des Friedensprofils Münsters unter dem Leitgedanken einer Kultur des Dialogs steht und unter dem Titel „Frieden durch Dialog“ kommuniziert werden soll (s. Vorlage V/0177/2015). Die Verwaltung empfiehlt, an diesem inzwischen eingeübten und wissenschaftlich abgesicherten Leitmotto festzuhalten und auf allen Ebenen an seiner Wiedererkennbarkeit zu arbeiten.

Zu 5.

Die Verwaltung wird im November 2017 einen nicht-öffentlichen Workshop durchführen, in dem über weitere Perspektiven der Friedensarbeit in Münster diskutiert werden soll. Es ist geplant, auch Vertreter anderer Städte wie Osnabrück, gegebenenfalls Augsburg einzuladen und die Konzepte zu erörtern, um daraus Schlüsse für die Arbeit in Münster zu ziehen. An diesem Workshop sollen die Mitglieder des Betriebsausschusses Münster Marketing, die friedenspolitischen Sprecher sowie die Mitglieder des Arbeitskreises Dialoge zum Frieden teilnehmen können.

I.V.

gez. Denstorff
Stadtbaurat

Anlagen

Anlage 1

Auszug aus der Niederschrift über die 13. Sitzung des Betriebsausschusses Münster Marketing am 03.05.2017

Anlage 2

Richtlinien zur Förderung von Projekten und Kooperationsprojekten im Themengebiet „Frieden durch Dialog“

Anlage 3

Antrag an den Rat Nr. A-R/0024/2017 der DIE LINKE. Ratsfraktion Münster „Perspektiven der Friedenskultur und -arbeit in Münster weiterentwickeln!“